Migration – A World on the Move

Vorüberlegungen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- *Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Einblick in die internationalen Migrationsbewegungen, deren Probleme und Perspektiven.*
- *Sie erkennen den Unterschied zwischen internationaler und nationaler Migration.*
- *Sie verstehen die Geschichte und Gegenwart der Migrationsbewegungen in Deutschland.*
- *Sie erweitern ihre interkulturelle Kompetenz im Umgang mit unterschiedlichen Textsorten.*
- *Sie trainieren verschiedene Präsentationstechniken und Methoden der Teamarbeit.*

Anmerkungen zum Thema:

Die Unterrichtseinheit zum **Thema "Migration"** bietet umfangreiches Textmaterial aus verschiedenen Regionen der Welt. Sie weist ein erhöhtes Anspruchsniveau auf und ist geeignet für die **Vorbereitung auf das Abitur**. Neben dem verstehenden Lesen wird dem Bereich mündlicher Vortrag, den Präsentationstechniken und der Teamarbeit besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

In den Medien erfahren wir nahezu täglich von Migrationsvorgängen in der Welt: seien es Schwierigkeiten bei der **Integration** Einwanderungswilliger, Probleme mit der **illegalen Einwanderung** in ein Land, **Maßnahmen** der verschiedenen Regierungen zur Regulierung dieser Vorgänge oder auch nur die Veränderungen in der **Bevölkerungsstatistik** der für Immigranten besonders attraktiven Länder.

Veränderungen des Anteils der verschiedenen Nationalitäten an der Bevölkerung und damit zusammenhängende gesellschaftliche Umwälzungen gab es in **Deutschland** ganz besonders nach dem Zweiten Weltkrieg. Heute ist **Deutschland "das beliebteste Einwanderungsland in der Europäischen Union. Zwar wandern über 600.000 Menschen jährlich aus Deutschland aus, aber es wandern noch mehr ein. Auch die Zahl der illegalen Einwanderer hat zugenommen"** *(Quelle: Tagesspiegel, 31.01.2013).*

"Die Einwohnerzahl Deutschlands ist 2012 deutlich wahrnehmbar angestiegen. Rund 82 Millionen Menschen lebten am Jahresende nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes in der Bundesrepublik. Das waren ungefähr 200.000 mehr als am Jahresanfang. Nach acht Jahren mit einem Rückgang ist die Bevölkerungszahl damit das zweite Jahr in Folge gestiegen, stellen die Statistiker fest. Im Jahr 2011 betrug das Plus 50.000 Menschen. Hauptursache war die Zuwanderung vor allem aus Osteuropa, aber auch aus den von der Finanzkrise besonders betroffenen Ländern Südeuropas. Der Schätzung zufolge haben mindestens 340.000 mehr Menschen ihren Wohnsitz vom Ausland nach Deutschland verlegt als umgekehrt. Mehr als 300.000 Menschen kamen zuletzt 1995 zum Leben nach Deutschland." *(Quelle: http://www.zeit.de/)*

Diese Veränderungen hängen in großem Maße mit der friedlichen Entwicklung in Europa und der Entstehung einer europäischen Lebens- und Wirtschaftsgemeinschaft in Form der **Europäischen Union** zusammen. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren zunächst viele Arbeitsuchende aus der Türkei in Deutschland aufgenommen worden. Die Integration der heute etwa drei Millionen umfassenden Bevölkerungsgruppe der **Türken** und Türkischstämmigen (von denen nach dem Migrationsbericht 2011 etwa die Hälfte in Deutschland geboren wurde), die immer noch anhaltende Zuwanderung türkischer Bürger nach Deutschland und gleichzeitig die vermehrte Rückkehr vieler in ihre Heimat sind auch heute von großer wirtschaftspolitischer Bedeutung für unser Land.

In den letzten Jahrzehnten kommen immer mehr Menschen **aus unterschiedlichen Ländern** nach Deutschland, zum großen Teil aus ökonomischen Gründen, aber auch wegen politischer Verfolgung oder um kriegerischen Auseinandersetzungen in ihrer Heimat zu entfliehen.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

(c) OLZOG Verlag Gm

Vorüberlegungen

"Sie kommen aus Serbien und Afghanistan, aus Syrien und dem Irak, aus Mazedonien, dem Iran, Pakistan, Russland, Bosnien-Herzegowina und dem Kosovo. Diese zehn Staaten sind die Hauptherkunftsländer der Menschen, die in Deutschland 2012 Asyl beantragt haben. Im vergangenen Jahr waren es insgesamt fast 65.000 Erstanträge und damit 41 Prozent mehr als im Vorjahr. Von den hohen Zahlen aus den neunziger Jahren mit jährlich mehr als 100.000 neuen Asylbewerbern ist dies noch weit entfernt. Allerdings steigt die Zahl seit Jahren an. […] 2012 flohen 6.201 Syrer nach Deutschland, 2011 waren es noch 2.634 gewesen. Die Zahl afghanischer Flüchtlinge hat sich zwar minimal verringert, ist aber konstant hoch. Gleiches gilt für den Irak." *(Quelle: Tagesspiegel, 16. Januar 2013)*

Derartige **Migrationsvorgänge** und -probleme spielen in fast allen Ländern der Welt eine große Rolle. Immigranten können einen immensen Beitrag zur Schaffung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts leisten, **illegale Einwanderung** kann dagegen enorme Probleme bereiten und viel Geld kosten. Immer wieder tritt dieses Problem im Süden Italiens, in Lampedusa, auf, wo afrikanische Familien vorzugsweise anlanden. Australien sucht sich mit verschärften Emigrationsgesetzen der illegalen Bootsflüchtlinge von den Philippinen zu erwehren. Die USA haben allein 2012 etwa 18 Milliarden Dollar ausgegeben für Maßnahmen zur Durchsetzung der Immigrationsgesetze (zitiert nach *Time, January 21, 2013*). Anfang Januar 2013 hat der eben wiedergewählte Präsident Barack Obama eine großangelegte Reform der Einwanderungsgesetze angestoßen, die das Ziel hat, viele Millionen Menschen aus der Illegalität zu holen.

Auch Großbritannien schwankt zwischen Öffnung gegenüber Einwanderungswilligen und dem sanften Zurückweisen von zu vielen Migranten.
"Bereits 2004 öffnete die britische Regierung den Arbeitsmarkt für Menschen aus den damaligen acht mittel- und osteuropäischen EU-Beitrittsstaaten. Ende 2011 arbeiteten bereits mehr als eine halbe Million Menschen aus diesen Ländern in Großbritannien. Dort brauchen ab 2014 auch Arbeitnehmer aus Bulgarien und Rumänien keine Arbeitserlaubnis mehr. […] Die Briten sind angesichts solcher Warnungen aufgeschreckt. Das ruft auch die konservative Regierung auf den Plan. Sie hat bereits versprochen, die Zuwanderung zu begrenzen. Dazu tüfteln eifrige Beamte nun offenbar an besonders ausgefallenen Plänen. So kursiert Berichten zufolge die Idee, Arbeitsmigranten aus Rumänien und Bulgarien mit einer Negativkampagne für Großbritannien abzuschrecken. So könne man den Eindruck widerlegen, dass dort die Straßen vergoldet seien, zitierten Zeitungen einen hochrangigen Regierungsbeamten. Doch Details darüber, wie eine solche Kampagne aussehen könnte, gab es nicht. 'Bitte kommen Sie nicht nach Großbritannien – es regnet und die Jobs sind rar und unterbezahlt', schlug der *Guardian* ironisch als Slogan vor." (*Quelle: Spiegel Online, 28.01.2013)*

Migration ist ein **weltweites Phänomen**, das sowohl zum Nutzen der Migranten und der Migrationsländer als auch zu deren Nachteil gereichen kann. "Die Anzahl der Jobs, die bis 2020 in Folge des Bevölkerungswachstums weltweit geschaffen werden müssen, beträgt 600.000. Und das in einer Zeit, da etwa 200 Millionen Menschen, vor allem Jugendliche, ohne Arbeit sind." (frei zitiert nach *Time, January 28, 2013*)

In der vorliegenden Unterrichtseinheit werden Beispiele für die internationale und nationale Migration gegeben und überblicksartig die globale Migrationsentwicklung beschrieben. Nicht berücksichtigt wurden zum Beispiel wichtige Ereignisse in der Bevölkerungsentwicklung Deutschlands, wie die Flüchtlingsbewegung aus dem Osten nach dem Zweiten Weltkrieg oder die immer noch andauernde Auswanderung von Russlanddeutschen bzw. das ergreifende Schicksal vieler Menschen in der Welt, die durch Kriege oder andere gewaltsame Auseinandersetzungen vertrieben werden (wie beispielsweise in Zentralafrika oder Syrien). Statistisch gesehen, so zeigen die hier vorgelegten Texte, hat die Migration aufgrund der zuletzt genannten kriegerischen Ereignisse allerdings einen relativ geringen Anteil an den globalen Wanderungsprozessen. **Ökonomische Migration** dominiert eindeutig das Geschehen.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

(c) OLZOG Verlag Gm

Migration – A World on the Move

Vorüberlegungen

Es liegt im Ermessen der Lehrkraft, zusätzlich zu den vorgeschlagenen Texten oder in deren Rahmen aktuelle Ereignisse der Migration zu diskutieren.

Literatur und Internet zur Vorbereitung:

Why haven't you gotten deported? In: Time, June 25, 2012, p. 22-29
(ausführlicher Bericht über Immigrationsprobleme in den USA, vor allem Immigration aus Mexiko)

Sanders, Doug: Mythos Überfremdung – Eine Abrechnung. Blessing Verlag 2012
(Der kanadische Autor beleuchtet sachlich, umfassend und kritisch die unbegründete Angst vor Überfremdung zum Beispiel durch den Islam.)

http://www.iom.int/cms/en/sites/iom/home.html
(umfangreiche Homepage der *International Organization for Migration* mit Berichten aus aller Welt)

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: What Is Migration?
2. Schritt: Migration in Different Regions of the World
3. Schritt: Europe Focuses on the Flow of Migrants
4. Schritt: Can Migration Change the World for Better?
5. Schritt: Migration Quiz

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

netzwerk lernen

zur Vollversion

1. Schritt: What Is Migration?

In den Nachrichten aller Medien spielt Migration immer wieder eine Rolle. Den Einstieg in das Thema bietet deshalb eine Zusammenstellung von *Zeitungstexten* aus verschiedenen Ländern mit **migrationsbezogenen Titeln** (vgl. **Texte und Materialien MW 1**$_{(1)}$). Die Schüler sollen die in verschiedenen Sprachen wiedergegebenen Überschriften sowie die anderen Informationen lesen und im *Unterrichtsgespräch* erörtern, um welches spezielle Problem es jeweils geht. Die Titel sind, neben Englisch und Deutsch, in Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch gegeben. Schüler, die diese Sprachen lernen oder beherrschen, übersetzen diese Titel ins Englische. Anderenfalls sollen die Schüler aus dem Schriftbild erraten, worum es gehen könnte.

Das Ziel dieses Schritts ist es, die Lerngruppe für das Thema aufzuschließen und deutlich zu machen, dass es auf allen Kontinenten eine bedeutende Rolle spielt. **Texte und Materialien MW 1**$_{(2)}$ liefert die wichtigsten **Lösungsvorschläge** für diese Aufgabe: Kurzbeschreibung des vermutlichen oder aus dem Titeltext hervorgehenden Textinhalts, Übersetzung aller Titel außer Englisch und Deutsch in die Zielsprache.

Um ein relativ einheitliches Ausgangsniveau bezüglich des Wortschatzes zu schaffen und zugleich die lexikalischen Grundlagen für das Verständnis der folgenden Texte zu legen, erhalten die Schüler in **Texte und Materialien MW 2**$_{(1)}$ eine textvorbereitende Aufgabe (*pre-reading activity*) in Form einer *Vokabelliste*. Die Schüler sollen die angegebenen Wörter und Wendungen auf Englisch erklären oder definieren und jeweils eine oder mehrere Übersetzungsmöglichkeiten ins Deutsche finden.

Nach diesem vorbereitenden Schritt erhalten die Schüler den Text *"A World on the Move"* von **Texte und Materialien MW 2**$_{(2\text{-}4)}$. Je nach der Entwicklung der Lesefertigkeiten der Lerngruppe kann der Text im Ganzen oder in Teilen gelesen werden. Wichtig ist nur, dass die Schüler die in den **Assignments** gestellten Aufgaben kennen und erledigen können. Zunächst gilt es, zwei textbegleitende Aufgaben (*while-reading activities*) zu bewältigen: Während die Schüler den Text das erste Mal lesen, sollen sie sich zu jedem Abschnitt Notizen machen. Dabei sollen sie nicht Sätze oder Satzteile abschreiben, sondern entsprechend ihrem Textverständnis das Wichtigste in wenigen Wendungen oder selbstformulierten Sätzen zusammenfassen. Beim zweiten Lesen geht es nur noch um das aufsuchende Erfassen von Informationen über Migranten.

Die textnachbereitenden Aufgaben (*post-reading activities*) umfassen sechs Teile: eine *Mediationsaufgabe*, ein *Unterrichtsgespräch* über Migrationsprozesse (dessen Ergebnisse an der *Tafel* zusammengefasst werden), eine *Diskussion* über die Rolle von Immigranten in Deutschland, eine *Textarbeit* und eine *Karikaturinterpretation*. In der Textarbeit geht es darum, englische *collocations* zu erklären; bei der Beschreibung der beiden Cartoons (vgl. **Texte und Materialien MW 2**$_{(5)}$) soll das Hauptaugenmerk auf der Erörterung möglicher Ursachen für Migration liegen. Die neunte Aufgabe ist eine Schreibaufgabe: Die Schüler können sich aus zwei Themen eines für das Verfassen entweder eines Essays über Migration in der Welt oder eines Kommentars zu einer Äußerung im Text auswählen.

Ausführliche **Lösungsvorschläge** zu allen vorbereitenden, begleitenden und nachbereitenden Aufgaben finden sich in **Texte und Materialien MW 2**$_{(6\text{-}8)}$.

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

zur Vollversion

2. Schritt: Migration in Different Regions of the World

Der zweite Unterrichtsschritt befasst sich mit überblicksartigen Beiträgen zur **globalen Migration**. In **Texte und Materialien M 3** *"World Migration and Remittances 2011"* können die Schüler kontinuierliche und diskontinuierliche Texte dazu lesen. Hierzu werden **keine Annotations und Assignments** gegeben. Die Schüler sollen die Informationen zu Deutschland und der Welt lediglich zur Kenntnis nehmen und als Hintergrundwissen abspeichern. Die *Tabelle* der Geldüberweisungen von Migranten in ihre Heimatländer ist nicht wegen der absoluten Zahlen von Interesse, sondern soll bei den Schülern vor allem den Gesamteindruck ihrer stetig steigenden Höhe hinterlassen.

Texte und Materialien MW 4$_{(1)}$ ist eine gelenkte *Mediationsaufgabe*. Gemäß **Assignment 1** sollen die Schüler die unterstrichenen Vokabeln und Wendungen übersetzen, erforderlichenfalls mithilfe des Wörterbuchs. **Assignment 2** erwartet eine zusammenfassende Wiedergabe des Textinhalts, bei der sich die Schüler auf die eben übersetzten Lexeme stützen können.

Texte und Materialien MW 4$_{(2)}$ bietet **Lösungsvorschläge** zu beiden Aufgaben. Insbesondere bei der Zusammenfassung sind auch andere Lösungen denkbar. Die Länge des Lösungstextes hängt neben syntaktischen Merkmalen vor allem von der Zielstellung und den Adressaten ab. Die generelle Orientierung darauf, dass ein *summary* ungefähr ein Drittel des Ausgangstextes umfassen sollte, bedeutet nicht, dass die Zusammenfassung kürzerer Texte nicht länger und die umfangreicherer Texte nicht kürzer sein kann.

Anmerkung: Die Beiträge von **Texte und Materialien M 5** bis **Texte und Materialien M 9** enthalten vergleichbare Aufgabenstellungen zu Texten über verschiedene Regionen, die insgesamt ein Bild der weltweiten Migrationsbewegungen entstehen lassen. Die **Assignments** dazu umfassen jeweils eine *Inhaltsangabe*, ein *Unterrichtsgespräch* und mindestens einen *weiteren Aufgabenteil*. Es liegt im Ermessen der Lehrkraft, diese Texte nacheinander von der gesamten Lerngruppe bearbeiten zu lassen oder **alternativ** jeden Text einem oder mehreren Schülern zu übertragen, die ihn der Klasse vortragen und damit das Unterrichtsgespräch anregen.

Auch der Artikel von **Texte und Materialien M 5** geht auf die **globalen demografischen Veränderungen** und ihre Konsequenzen für Migrationsprozesse ein. Die **Annotations** dazu erläutern vor allem schwierige Fachtermini und vermitteln Hintergrundwissen. Die **Assignments** geben eine Anregung zur *Internetrecherche* nach der Entwicklung der Weltbevölkerung (**Assignment 1**; vergleichbare *population clocks* gibt es für viele Länder der Welt), lassen die Schüler den *Inhalt zusammenfassen* und regen zu einem *Unterrichtsgespräch* darüber an (**Assignment 2**), in dessen Rahmen erörtert werden soll, warum das Bevölkerungswachstum in bevölkerungsarmen Regionen besonders hoch ist (**Assignment 3**).

Migrationsprozesse existieren, genau genommen, seit den Wanderungen der Urvölker in nahrungsreichere Gegenden oder zum Beispiel seit der Völkerwanderung im Europa des 4. Jahrhunderts. Der Sachtext *"Migration in an Earlier Era of Globalization"* von

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

(c) OLZOG Verlag Gm

Texte und Materialien M 6$_{(1+2)}$ geht etwas ausführlicher auf die Bevölkerungsbewegungen im **19./20. Jahrhundert** ein. In dieser Zeit waren es vor allem die vielversprechenden Bedingungen in den USA, die Einwanderer dorthin lockten. Da der Text etwas mehr unbekannte Vokabeln enthält, sind die **Annotations** dazu umfangreicher. Die **Assignments** umfassen in **Aufgabe 1** wiederum eine *Internetrecherche* (Einwandererzahlen in den USA 2011 oder, wenn möglich, in den Folgejahren) sowie in **Aufgabe 2** erneut eine zusammenfassende Inhaltsangabe und ein *Unterrichtsgespräch* dazu. In das Letztere sollen die Schüler (nach einer gewissen Vorbereitungszeit) die Angaben aus der *Tabelle* über die zehn größten Gruppen von Einwanderern in die USA im Jahr 2004 einbeziehen.

Der historische Abriss, der zum Verständnis der heutigen Migrationsbewegungen erforderlich ist, wird fortgesetzt mit dem Bericht *"Post-World War II Migration"* in **Texte und Materialien M 7**. Darin geht es insbesondere um die Geschichte der türkischen Gastarbeiter in Deutschland. Die **Assignments** dazu bestehen aus drei Aufgaben: **Assignment 1** – Erklärung des Terminus *economic miracle* (Wirtschaftswunder), **Assignment 2** – Inhaltsangabe und *Unterrichtsgespräch* darüber sowie **Assignment 3** – Erstellung einer tabellarischen Statistik über die Verteilung der Nationalitäten in der Bevölkerung Deutschlands. Auch die dritte Aufgabe kann im Unterricht in *Gruppenarbeit* erledigt werden, wenn die Schüler Zugang zu PCs haben oder zum Beispiel Smartphones benutzen können.

Der Internettext *"Migration Today"* von **Texte und Materialien M 8$_{(1+2)}$** befasst sich kurz zusammengefasst mit Fragen der Migration in **China** und den **USA**. Der dritte Abschnitt des Textes geht noch einmal auf globale Themen ein. **Texte und Materialien M 8$_{(2)}$** enthält die **Assignments** zu dieser Lektüre. **Assignment 1** ist eine *Internetrecherche*, die allerdings hinfällig wird, wenn die Schüler ausreichendes Wissen über den riesigen Grenzzaun der USA zu Mexiko haben. **Assignment 2** ist eine Zusammenfassung des Artikels und das anschließende *Unterrichtsgespräch* darüber. Zu **Assignment 3** wird eine Fotografie vom Grenzzaun USA – Mexiko vorgelegt, die eine Schülerin oder ein Schüler bzw. ein Schülerpaar mit der Klasse interpretieren sollen, und zwar einschließlich des Zitats *"Good fences make good neighbors"* von Robert Frost. Die Lehrkraft informiert bei dieser Gelegenheit über den berühmten amerikanischen Dichter Robert Lee Frost (1874-1963).

Zur Besprechung aller drei Aufgaben können die Schüler das im *Säulendiagramm* auf dieser Seite wiedergegebene Faktenwissen zur Zahl der illegalen Grenzüberschreitungen von Mexiko nach den USA hinzuziehen.

Die Region Amerika wird noch einmal aufgegriffen im Text *"Latin Americans' Motives for Migration"* von **Texte und Materialien MW 9$_{(1+2)}$**. Die **Assignments** verlangen zunächst (**Assignment 1**) das *Skimmen* des Textes zum Herausfinden seiner Hauptideen. Nach diesem etwa fünfminütigen Aufgabenteil vergleichen die Schüler in *Partnerarbeit* ihre Ergebnisse. Dieselben Partner versuchen auch, das *Säulendiagramm* zu interpretieren, in dem die Ausreisebereitschaft von Lateinamerikanern erfragt wird (**Assignment 2**). **Assignment 3** ist der gelenkten *Wortschatzarbeit* gewidmet. Die größere Anzahl vermutlich unbekannter Vokabeln in diesem Text lässt dies angeraten erscheinen. Die Schüler sollen die vorgegebenen und eventuell weitere, von ihnen individuell in die Tabelle einzutragende Wörter und Wendungen ins Deutsche über-

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

netzwerk lernen

zur Vollversion

setzen. Alternativ kann statt der schriftlichen *Stillarbeit* auch ein *Unterrichtsgespräch* daraus abgeleitet werden, in dem die englischen Lexeme auf Englisch erklärt und/oder übersetzt werden.

Assignment 4 bleibt einem zusammenfassenden *Unterrichtsgespräch* über den Text vorbehalten, während **Assignment 5** die Fragestellung des *Säulendiagramms* aus dem Meinungsforschungsinstitut GALLUP auf die Schüler bezieht und sie diese Fragestellung in Form eines *questionnaire* selbst beantworten lässt. Die Umfrageergebnisse werden zum Schluss ausgewertet.

3. Schritt: Europe Focuses on the Flow of Migrants

Der dritte Unterrichtsschritt engt das globale Problem auf **Europa** ein.

Im Artikel *"Europe Focuses on Flow of Migrants"* (vgl. **Texte und Materialien M 10**$_{(1+2)}$) aus der *New York Times* werden die Prozesse und Probleme der Bevölkerungsmigration unter dem Blickwinkel der Europäischen Union betrachtet. Dieser Text sollte von allen Schülern gelesen werden. Er dient auch der Festigung und Erweiterung ihres Wortschatzes. Aus dem letztgenannten Grund bezieht sich **Assignment 1** auf die Festigung des Faktenwissens (EU-Mitgliedsländer) und zugleich des Sprachwissens (Länderbezeichnungen). Die Aufgabe ist als individuelle *Stillarbeit* angelegt und verlangt erst im Anschluss daran eine Kontrolle der Arbeitsergebnisse in *Partnerarbeit*.

Assignment 2 ist eine Zusammenfassung, die die Schüler im *Unterrichtsgespräch* erarbeiten sollen, während **Assignment 3** einen Kommentar zu fünf ausgewählten Zitaten von Vertretern verschiedener EU-Staaten erwartet. Diese letzte Aufgabe kann auf *Schülerpaare* oder *-gruppen* aufgeteilt werden.

Den Schwerpunkt der Schülerarbeit am Thema "Migration" bilden die komplexen Aufgabenstellungen von **Texte und Materialien M 11**$_{(1-6)}$. Der Text *"Migration Flows from Eastern Europe to the UK"* umfasst auf vier Seiten neben einigen zusammenfassenden Bemerkungen zu Beginn insgesamt neun Abschnitte und mehrere grafische Darstellungen. Die **Annotations** dazu wurden absichtlich begrenzt gehalten, um Erschließungstechniken und die Arbeit mit dem Wörterbuch zu stimulieren, und beschränken sich im Wesentlichen auf die Erklärung von Abkürzungen und auf sachfachliche Erläuterungen. Sie müssen allen Schülern zur Verfügung stehen, beispielsweise als *OHP-Folie*.

Die zentrale methodische Vorgehensweise ist ein *shared reading*. Die Schüler werden in sechs *Teams* eingeteilt, die jeweils ein *Aufgabenblatt* erhalten. Darin sind zwei **Assignments** aufgeführt, die für alle Gruppen gleich sind. Sie dienen als Basis für das abschließende zusammenfassende *Unterrichtsgespräch* zum Thema. Die zwei weiteren Aufgaben jedes Teams sind individuell formuliert und beziehen sich auf jeweils zwei oder mehr umfangreichere Textstellen, die die Schüler selbstständig finden, in gruppeninterner Abstimmung lesen und zusammenfassen sowie nach dem Abschluss dieser ersten Arbeitsphase der Klasse in mehreren *Gruppenpräsentationen* vorstellen sollen. Für die Bearbeitung dieser komplexen Aufgabenstellung ist es sinnvoll, möglichst eine Doppelstunde einzurichten.

Zu allen individuellen Aufgaben findet die Lehrkraft **Lösungsvorschläge** in **Texte und Materialien M 11**$_{(7-8)}$.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

4. Schritt: Can Migration Change the World for Better?

Den Abschluss des Themas "Migration in der Welt" bilden noch einmal mehrere **globale Fragen** behandelnde Texte.

Der von GALLUP veröffentlichte Text *"700 Million Worldwide Desire to Migrate Permanently"* (vgl. **Texte und Materialien M 12$_{(1+2)}$**) illustriert anhand von Zahlen und *Kartogrammen* noch einmal plastisch die Bevölkerungsbewegungen in der Welt. Die **Assignments** beauftragen die Schüler mit der Interpretation der Kartogramme (**Assignment 1** – hierzu sollten die Schüler Internetzugang haben, um die im Original farbigen Kartogramme im Detail analysieren zu können; vgl. den Link auf **M 12$_{(2)}$**), einem detaillierten Lesen des Textes und seiner Nutzung zur Erweiterung des individuellen Schülerwortschatzes (**Assignment 2**) sowie einer Mediation (**Assignment 3**). Als Arbeitsvorlage dient eine Tabelle; sie ist jedoch eher als Muster gedacht. Die Lehrkraft entscheidet nach dem Lernstand der Schüler, ob diese oder gegebenenfalls weitere Lexeme zu bearbeiten sind. Die letzte Aktivität (**Assignment 4**) ist eine *summary competition*. Die Schüler sollen individuell oder alternativ in *Partnerarbeit* Zusammenfassungen anfertigen und diese miteinander vergleichen. Sprachliche Vergleichbarkeit vorausgesetzt, sind die beiden wichtigsten Kriterien Kürze der Zusammenfassung und Informationsgehalt.

Den Mittelpunkt dieses Unterrichtsschritts soll eine *Diskussion* darüber bilden, welche Vorzüge oder Nachteile Migration haben kann. Die Basis dafür bietet die Auseinandersetzung mit dem Text *"Can migration change the world for better?"* von **Texte und Materialien M 13$_{(1+2)}$**. Als *pre-reading activity* ist hier ebenfalls eine Wortschatzarbeit angesetzt (**Assignment 1**). Die Schüler sollen vorgegebene Wendungen entweder als bekannt abhaken oder erschließen oder mithilfe des Wörterbuchs übersetzen. **Assignment 2** besteht im Lesen und Erörtern des Textes. Den Abschluss bildet ein schriftlicher Kommentar zu einer Aussage des Textes (**Assignment 3**).

5. Schritt: Migration Quiz

Die Unterrichtseinheit wird abgeschlossen mit einer *Lernerfolgskontrolle* in Form eines *Migration Quiz* (vgl. **Texte und Materialien MW 14$_{(1+2)}$**). Je nachdem, wie stark die Lehrkraft die Schüler motivieren möchte, kann diese komplexe *Multiple-Choice-Aufgabe* auch schon zu Beginn der Unterrichtseinheit angekündigt werden. Die Schüler sollen 15 Fragen zu den behandelten Themen beantworten bzw. Aussagen verifizieren. Für jede richtige Antwort erhalten sie einen Wertungspunkt.

Lösungen (angegeben werden jeweils die richtige Antwort sowie die relevanten Materialseiten der Unterrichtseinheit):
1b – M 1 und M 2, 2a – M 2$_{(2)}$, 3b – M 2$_{(2)}$, 4c – M 2$_{(2)}$, 5c – M 2$_{(2)}$, 6a – M 2$_{(3)}$, 7b – M 3, 8c – M 3, 9b – M 3, 10a – M 6$_{(1)}$, 11b – M 6$_{(1)}$, 12b – M 7, 13b – M 7, 14a – M 8$_{(1)}$, 15a – M 13$_{(1)}$

Unter dem Quiz bietet ein Evaluationsvorschlag der Schülerlösungen anhand von Smileys die Möglichkeit zur Selbstbewertung oder Fremdeinschätzung durch die Lehrkraft.

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

netzwerk lernen

zur Vollversion

A World on the Move

In 2005, some 191 million people – 3 per cent of the world's population – lived outside their country of origin. The magnitude and complexity of international migration makes it an important force in development and a high-priority issue for both developing and developed countries. The fact that about half of all migrants are women, most of reproductive age, is another reason this a pressing issue for UNFPA.

Internal migration within countries is also on the rise, as people move in response to inequitable distribution of resources, services and opportunities, or to escape violence or natural disaster. The movement of people from rural to urban areas has contributed to the explosive growth of cities around the globe.

A relatively small percentage of migrants – about 9.2 million in 2005 – are refugees fleeing armed conflict, natural disaster, famine or persecution. But crises can displace large numbers of people over short time periods: in the first three weeks of the Lebanon crisis, for example, 700,000 to 800,000 people sought refuge, mostly in other parts of Lebanon. In times of crisis, UNFPA pays particular attention to the specific, often overlooked, needs of women and young people.

Moving to work

The majority of migrants cross borders in search of better economic and social opportunities. Economic migrants are the world's fastest growing group of migrants. Globalization has increased the mobility of labour, and a decline in fertility and working-age populations in many developed countries is leading to a rising demand for workers from abroad to sustain national economies. New patterns of migration have arisen, and many countries that once sent migrants abroad – for example, Argentina, Ireland and South Korea – are now experiencing migrant inflows as well.

People who have migrated without proper authorization account for an estimated 2.5 to 4 million people each year, according to the International Organization for Migration. Undocumented migrants often face dangerous journeys, exploitation by criminal smuggling networks and difficult working and living conditions and intolerance when they arrive on foreign soil. Their irregular status often leaves them afraid to seek help when their rights are violated.

The feminization of migration

One of the most significant changes in migration patterns in the last half century is that more women are migrating than ever before. Women now constitute half the international migrant population, and in some countries as much as 70 or 80 per cent. As women migrants frequently end up in low-status, low-wage production and service jobs and often work in gender-segregated and unregulated sectors of the economy, such as domestic work, they are exposed to a much higher risk of exploitation, violence and abuse. Women migrants are particularly vulnerable to human trafficking for the purposes of sexual exploitation, a multimillion-dollar business. Trafficked women are exposed to sexual violence and sexually transmitted infections, including HIV, yet they have little access to medical or legal services.

Migration and development

Migration is increasingly being perceived as a force that can contribute to development, and an integral aspect of the global development process. Migration considerations are being incorporated into Poverty Reduction Strategies and broader planning policies, and will have an impact on the achievement of the Millennium Development Goals.

Migration is often temporary or circular, and many migrants maintain links with their home countries. While migrants make important contributions to the economic prosperity of their host

VORSCHAU

netzwerk lernen

(c) OLZOG Verlag Gm

zur Vollversion

World Migration and Remittances 2011

Migration

- Stock of immigrants: 215.8 million or 3.2% of population
- Females as percentage of immigrants: 48.4%
- Refugees: 16.3 million of 7.6% of the total immigrations
- South-South immigration is larger than migration from the South to the high-income OECD countries. Over 43% of the migrants from developing countries are believed to be residing in other developing countries.
- Top 10 destination countries: The United States, the Russian Federation, Germany, Saudi Arabia, Canada, the United Kingdom, Spain, France, Australia, India
- Top 10 emigration countries: Mexico, India, the Russian Federation, China, Ukraine, Bangladesh, Pakistan, the United Kingdom, the Philippines, Turkey
- Top 10 migration corridors: Mexico – United States; the Russian Federation – Ukraine; Ukraine – Russian Federation; Bangladesh – India; Turkey – Germany; Kazakhstan – the Russian Federation; the Russian Federation – Kazakhstan; China – Hong Kong SAR, China; China – United States; the Philippines – United States

Remittances

US $ billions	1995	2000	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010e
inward remittance flows	101.3	131.5	237.0	274.9	317.9	385.0	443.2	[a] 416.0	440.1
all developing countries	55.2	81.3	159.3	192.1	226.7	278.5	324.8	307.1	325.5
outward remittance flows	97.5	108.5	168.0	185.3	213.7	255.2	295.7	[b] 282.5	---
all developing countries	10.4	9.5	28.5	33.0	41.0	52.7	67.3	58.7	---

Note: This table reports officially recorded remittances. The true size of remittances, including unrecorded flows through formal and informal channels, is believed to be larger.
2010e. - 2010 estimate; [a] 0.7% of GDP in 2009; [b] 0.5% of GDP in 2009

Germany

- Stock of emigrants: 3,540.6 thousands
- Stock of emigrants as percentage of population: 4.3%
- Top destination countries: the United States, Turkey, the United Kingdom, Spain, Switzerland, Austria, Canada, Kazakhstan, France, Australia
- Stock of immigrants: 10,758.1 thousands
- Stock of immigrants as percentage of population: 13.1%
- Refugees as percentage of immigrants: 5.5%
- Top source countries: Turkey, Italy, Poland, Greece, Croatia, the Russian Federation, Austria, Bosnia and Herzegovina, the Netherlands, Ukraine

(Source: Migration and Remittances Factbook 2011, p. 18/19, p. 123; http://data.worldbank.org/data-catalog/migration-and-remittances)

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

(c) OLZOG Verlag Gm

Assignments:

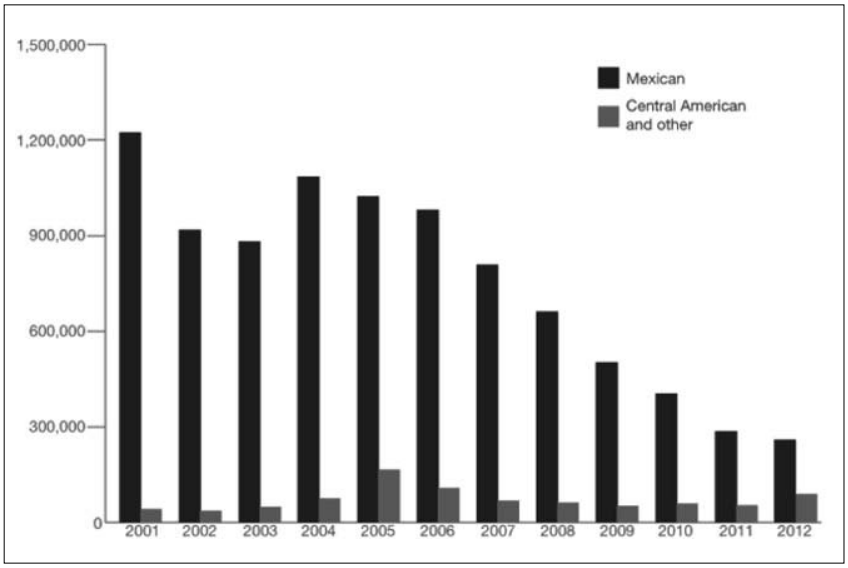
1. *What do you know about the 'wall' the USA has built on the US-Mexico borderline? Look up more information about it on the Internet, and tell the class about this barrier (http://en.wikipedia.org/wiki/Mexico_%E2%80%93_United_States_barrier).*

2. *Sum up the main content of this article, and give a talk about it to your class.*

3. *Show the class the picture below. Tell your classmates who Robert Frost was. Then, using the statistics below discuss with them the message of these words on this particular spot.*

(Source: http://cachocurt.files.wordpress.com/2010/08/img_2512.jpg)

Bar graph:
Nationality of immigrants caught illegally crossing from Mexico to the U.S.



(Source: http://goo.gl/gYNxo)

(c) OLZOG Verlag Gm

netzwerk lernen

zur Vollversion

Europe Focuses on Flow of Migrants

BRUSSELS – Two days of meetings of European Union ministers meant to address broad themes of change in the Middle East that were dominated by short-term issues, particularly the possibility of increased migration from North Africa if regional unrest grows.

The ministers issued a statement on Monday saying that the union "condemns the ongoing repression against demonstrators in Libya and deplores the violence and death of civilians." It offered a "new partnership" with countries committed to political and economic reform.

But more immediate and urgent concerns were expressed by Italy and Malta, which fear any increase in what was, even before this year's spreading revolts, an unmanageable flood of migrants.

Italy's foreign minister, Franco Frattini, warned that the crisis in Libya could set off an "unimaginable" movement of population because of the large number of non-Libyan citizens in the country, which has been a magnet for Africans looking for jobs and possibly a passage to Europe.

"Those who spoke of hundreds of thousands" of people crossing into Europe "are not exaggerating," Mr. Frattini said. "We have already seen what happened in Tunisia." More than 3,000 Tunisians have landed on the Italian island of Lampedusa, just off Sicily, in recent days, leading the Italian government to declare a humanitarian emergency.

Libya holds considerable leverage over the European Union because of the migration issue. It told the 27-nation bloc last week that it would reconsider its cooperation on illegal migration if the Europeans continued to encourage pro-democracy protests in the country, according to Hungary, which holds the union's rotating presidency.

In recent years, Europeans have sought close contacts with Tripoli to try to stem the flow of migrants. The collapse of an effective government could produce "chaos and anarchy," said one foreign minister, speaking on ground rules of anonymity.

At times, the meetings addressed some of the deeper issues raised by the unrest. The British foreign secretary, William Hague, described the moment as a "major test, a historic test for the E.U."

"Clearly if we can succeed in bringing more democracy and more stability to North Africa and the Middle East that will be the greatest achievement for the E.U. since enlargement," he added, referring to the bloc's expansion to bring in former Communist states. "If we don't succeed, the dangers to the E.U. of instability or extremism on our frontiers are immense."

Meanwhile the Finnish foreign minister, Alex Stubb, suggested the imposition of a visa ban and asset freeze on the leaders of the Libyan government, though no decisions on that issue were made Monday.

Belgium's foreign minister, Steven Vanackere, suggested that European parliamentarians should help countries like Egypt develop a parliamentary system.

Catherine Ashton, the E.U.'s foreign policy chief, was due to fly to Egypt on Monday. "Europe should be judged by its ability to act in the short, medium and longer term in our neighborhood," she said before leaving Brussels for Cairo.

(Source: article by Stephen Castle, New York Times, February 22, 2011, page A11; photo – http://clipartist.info/)

VORSCHAU

netzwerk lernen

(c) OLZOG Verlag Gm

zur Vollversion